

Ergebnis der Analyse der Schulprogramme Thale und Blankenburg: Chance für Schülerinnen und Schüler und die Region

Am 25.06.2020 werden die Stadträte von Thale und Blankenburg ihre grundsätzlichen Positionen zur künftigen Struktur der Gymnasialstandorte im Harzkreis beschließen. Hintergrund ist die Auflage des Landes, den Gymnasialstandort Thale ab dem neuen Schuljahr als Außenstelle eines anderen Gymnasiums zu führen. Eine der beiden Schulen, denen das Landesschulamt die notwendige Leistungsfähigkeit für eine solche Aufgabe bescheinigt, ist das Blankenburger Gymnasium „Am Thie“.

In einem vorbereitenden Treffen aller Fraktionsvorsitzenden mit dem Bürgermeister wurde vereinbart, den Stadträten einen Vergleich der Schulprogramme vorzulegen, um bereits bestehende Gemeinsamkeiten und mögliche gemeinsame Entwicklungsziele zu erkennen. Das Ergebnis liegt nun vor.

Für den Blankenburger Stadtratsvorsitzenden Klaus Dumeier ist besonders beeindruckend, welch hoher Stellenwert das Thalenser Schulprogramm der regionalen Identifikation der Schüler zuweist. Nach seinen Worten bringt die Thalenser Schule ein beeindruckendes Netzwerk mit den Institutionen und Unternehmen der Region in die Partnerschaft ein. Diese außerschulischen Lernorte gelte es zu pflegen und unter den neuen Rahmenbedingungen weiter zu entwickeln. Dafür bietet das Gymnasium „Am Thie“ mit seiner fast 500jährigen Geschichte beste Bedingungen. Für ihn erscheint das in der Zusammenarbeit zwischen den Gymnasien in gleichgelagerten Kommunen am ehesten möglich. Angesichts des demographischen Wandels stünden beide Städte vor vergleichbaren Herausforderungen. „Die regionale Verwurzelung junger Menschen über die Schulzeit hinaus ist für uns von unschätzbarem Wert“, so Klaus Dumeier. Für ihn passt hier viel zusammen, was die Kommunalpolitiker sowohl in Thale als auch in Blankenburg bewegt.

Die Fraktionsvorsitzende von Pro Blankenburg/ Feuerwehr Derenburg, Annekatriin Wagner, die mit dem Vergleich der Schulprogramme beauftragt war, ergänzt: „In beiden Schulprogrammen sind pädagogische Inhalte und Erziehungsziele enthalten, deren Zusammenführung einen beiderseitigen Gewinn darstellen würden. Ich bin überzeugt, dass sich daraus eine gegenseitige Willkommenskultur aufbauen lässt, die bei solchen Zusammenführungen immer das A und O ist.“

Nach ihrer Ansicht ist allein die Einbindung des Thalenser „Richard von Weizsäcker“ Gymnasium in das internationale Netzwerk der Europaschulen und die des Blankenburger Gymnasiums „Am Thie“ in das Netzwerk der UNESCO-Projektschulen eine Chance, die einen gemeinsamen Gymnasialstandort im Interesse der Schülerinnen und Schüler prägen könnte.

Bennet Dörge

Presse-, Öffentlichkeitsarbeit, Standortmarketing